



ACHERHOF-POST

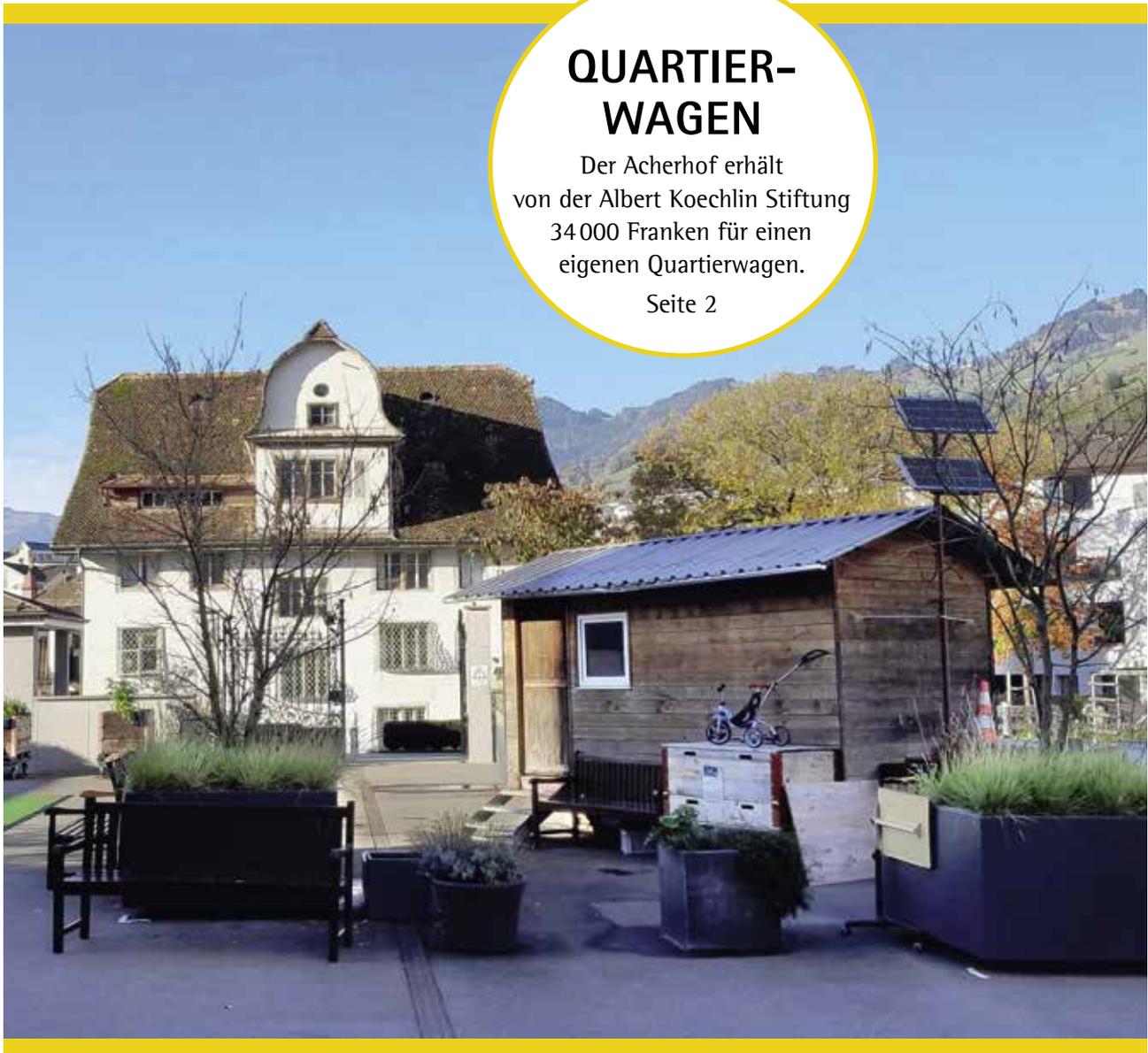
Die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen

Acherhof
Schwyz

QUARTIER- WAGEN

Der Acherhof erhält
von der Albert Koechlin Stiftung
34 000 Franken für einen
eigenen Quartierwagen.

Seite 2



HINDERSI UND FÜRSI!

Hier ist sie wieder, die besondere Ausgabe der Acherhof-Post, die auf spezielle Weise die stimmungsvolle Weihnachtszeit mit dem erstem närrischen Treiben verbindet. In schneller Folge wechseln sich in diesen Tagen leise und laute Töne, dezente und bunte Farben, Christbaum- und Orangenduft, Zimtsterne und Fasnachts-Chüechli ab. Zwischen «Stille Nacht, heilige Nacht» und dem Narrentanz der Nüssler liegen nur gerade mal drei Wochen. Und diese besinnlich-närrischen Zeiten zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe mit ganz viel Freude und bunter Begeisterung!

Ihr Redaktions-Team

Die Redaktion
freut sich über
Beiträge:

redaktion@
acherhof.ch

Tel 041 818 32 32

Whatsapp
079 127 37 63



EIN EIGENER QUARTIERWAGEN FÜR DIE ACHERHOF-PIAZZA

Die Luzerner Albert Koechlin Stiftung (AKS) spricht der Stiftung Acherhof 34 000 Franken für ihre «innovative Idee» eines eigenen Quartierwagens auf der Acherhof-Piazza zu.

Mit ihrem Förderprogramm «piik» unterstützt die Albert Koechlin Stiftung (AKS) innovative Ideen aus der Innerschweiz. Nun hat die Stiftung ein Projekt des Acherhofs in Schwyz ausgezeichnet: den Quartierwagen Acherhof. Der Acherhof erhält damit einen einmaligen Beitrag in der Höhe von 34 000 Franken und eine Fachberatung über fünf Jahre.

Der Fokus des Innerschweizer Förderprogramms liegt auf Projekten, die den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. Im Rahmen der zweiten «Piik»-Ausschreibung hat eine Fachjury acht Projekte ausgewählt, im Kanton Schwyz jenes des Acherhofs.

Treffpunkt im Herzen des Acherhofs

Der Quartierwagen sei ein inklusiver Treffpunkt im Herzen des Acherhofs Schwyz, der Menschen aller Altersgruppen, Kulturen und Sprachen verbinde. Barrierefrei und vielseitig nutzbar, lade er zu Begegnungen und gemeinsamer Freizeitgestaltung ein. Strategisch am zentralen Knotenpunkt platziert, werde er zur Drehscheibe zwischen Spielplatz, Schule, Wohnungen und Dorfzentrum.

Der Quartierwagen sei ein überzeugendes Beispiel für eine Gemeinschaftsinitiative, heisst es in der Mitteilung weiter, die durch Niederschwelligkeit und Vielfalt

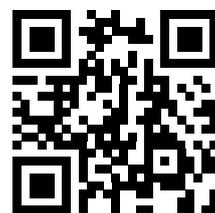


Anstelle der temporären Testversion eines möglichen Quartierwagens wie auf dem Foto wird in naher Zukunft ein definitiver Quartierwagen angeschafft, der auf der Acherhof-Piazza seinen Platz und sein Wirkungsfeld finden wird.

bestechen. «Er verbindet Menschen aus verschiedenen Altersgruppen und Kulturen und fördert durch seine strategische Platzierung den gesellschaftlichen Zusammenhalt», heisst es in der Würdigung. «Mit konkreten Massnahmen wie Schaufensterbeleuchtung, Büchertausch und Kisten zur gemeinsamen Nutzung zeigt das Projekt ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der AnwohnerInnen. Die soziale Einbettung und die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung an Bedürfnisse überzeugen.»

Foto: Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA)

Text: Andreas Seeholzer, erschienen im Bote der Urschweiz 24. 12. 2024



www.acherhof.ch

Noch mehr Acherhof-News:

Fotografieren Sie den QR-Code und besuchen Sie unsere neue Website.



Quartierbüro Acherhof

Haben Sie Fragen,
Anliegen, Ideen rund
ums Dorfquartier für
alle Generationen?



Andreas Feyer,
Projektleiter
Quartierbüro
Acherhof (QbA),
ist gerne für

Sie da:

Mob 079 349 92 89,
Tel 041 818 32 32,
andreas.feyer@acherhof.ch

Sie können ihn auch
im QbA-Büro besuchen:
2. Etage Haus Acher,
Grundstrasse 32d,
6430 Schwyz



Freitag 7. Februar
ab 17 Uhr

Winterfeuer

es gibt Winterpunsch und
Schlangenbrot

für alle
aus dem Acherhof
und aus der
Nachbarschaft

PRIVATSCHULE
HOFSTATT SCHWYZ
BEIM ÄCHER

QbA
Quartierbüro
Acherhof

IST DAS ACHERHOF-EICHHÖRNCHEN HEUTE ZUHAUSE?

...und welche Nüssli stibitzt und
frisst es am liebsten?

Sind Sie in letzter Zeit mal bei
der grossen Tanne (Foto rechts)
im Acherhof-Park vorbeispaziert?
Vielleicht ist Ihnen aufgefallen,
dass auf der Mauer hin und wieder
Nüssli (Foto ganz rechts) liegen.
Die Kinder der Privatschule Hof-
statt legen dort manchmal Nüssli
für das Eichhörnchen hin, das oben
in der grossen Tanne sein Nest ha-
ben muss. Oft ist es weitherum im
Quartier und auf dem Bauernhof
unterwegs, aber mit etwas Glück
blinzelt es einem von einem der
obersten Äste zu.



Vielleicht kramen Sie auf Ihrem
nächsten Spaziergang einmal ein
paar Nüsse, Körner oder Kastanien
aus Ihrer Manteltasche und schau-
en am nächsten Tag, was liegen
geblieben ist und was das Eich-
hörnchen offenbar gerne stibitzt.



Text, Fotos: Andreas Feyer, Projekt-
leiter Quartierbüro Acherhof (QbA)

ZAUBERHAFTES EINSIEDELN

Im Dezember 2024 besuchte das Leitungs- und Stabteam der Pflege, den stimmungsvollen Weihnachtsmarkt in Einsiedeln.

Vor der beeindruckenden Kulisse der Klosterkirche schlenderten wir entlang der liebevoll dekorierten Marktstände, die mit kunstvollen Handwerksarbeiten, besonderen Geschenkideen und leckeren Imbissen lockten. Zwischen funkeln den Lichtern und weihnachtlichen Klängen kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Herzhaftes Essen und ein süßes Dessert standen auf dem Menü. Ein Highlight war der wärmende Glühwein, der unsere kühlen Hände aufheizte und die schöne Stimmung perfekt abrundete. Neben dem Genuss blieb auch Zeit für den einen oder anderen Einkauf. Einige von uns fanden schöne Mitbringsel oder Erinnerungsstücke, die sie mit nach Hause nehmen konnten. Der Ausflug bot eine gelungene Abwechslung vom Arbeitsalltag und stärkte den Teamgeist in einer entspannten und weihnachtlichen Umgebung.

**Text, Fotos: Larissa Steiner,
Mitarbeiterin Pflegeadministration**



Hinten v.l.n.r.: Christian Rickenbacher (Verantwortlicher Pflegeapplikationen), Lucia de Lucchi (Stv. Ausbildungsverantwortliche), Yvonne Gisler (Ausbildungsverantwortliche und Stv. Leitung Pflege und Betreuung), Larissa Steiner (Mitarbeiterin Pflegeadministration), Petra Seeholzer (Podologin) und Jasmin Küttel (Verantwortliche pflegeergänzende Massnahmen). Vorne v.l.n.r.: Petra Reichlin (Podologin) und Heidi Nideröst (Leitung Pflege und Betreuung).



Jasmin Küttel (l.), Heidi Nideröst (M.) und Petra Reichlin präsentieren ihre neue Errungenschaft. Die handgemachten Mützen und das Stirnband wurden am Weihnachtsmarkt erworben.



Oben: Reges Weihnachtsmarkttraben auf der Einsiedler Hauptstrasse.

Unten: Die festlich beleuchtete Fassade der Klosterkirche.



IN DER ACHERHOF-GUETZLIBÄCKEREI



Während der Adventszeit konnte man dem verlockenden Duft frisch gebackener Guetzli auf den Abteilungen kaum widerstehen. Viele Bewohnende halfen tatkräftig beim Auswallen, Ausstechen, Bepinseln und natürlich beim Probieren des Teigs mit. Es war eine wunderbare Gelegenheit, sich gemeinsam auf die bevorstehende Weihnachtszeit einzustimmen und in Erinnerungen an die «guten alten Zeiten» zu schwelgen.

O TANNENBAUM ...

Am 16. 12. 2024 wurden die wunderbar riechenden Tannen vom Technischen Dienst aufgestellt und mit Lichterketten behängt. Anschliessend machten sich die Bewohnenden ans Werk, und sie behängten die Tannen mit schönen roten und goldenen Kugeln sowie Sternen. Wo ist noch ein Plätzchen frei? Wo ist noch eine Lücke? Die Bewohnenden bückten und streckten sich, um die Tanne schön gleichmässig zu schmücken, und die Resultate konnten sich sehr wohl sehen lassen.



Foto oben: Gertrud Zraggen schaut genau, dass rund um den gesamten Tannenbaum genügend Kugeln hängen.

Foto links oben: Sr. Petra sucht einen passenden Ast aus.

Foto links unten: Josefina Annen hängt Sterne auf.

Texte, Fotos: Anita Theiler, Teamleitung Aktivierung

DOPPELT BESINNLICH

Am Sonntag, 21. 12. 2024, durften wir zwei Formationen zu einem Weihnachtskonzert im Acherhof begrüßen.



Den Start machte der Männerchor Schwyz (Foto oben), der sich in der gut besuchten Acherhof-Kapelle aufstellte. Mit traditionellen Melodien brachte der vielstimmige Chor Weihnachtsatmosphäre ins Haus und manch ein/e Besucher/-in summt oder sang leise mit.

Beim abschliessenden «Stille Nacht» kam dann auch die zweite Formation dazu. Die ChristmasBand Schwyz (Foto unten) begleitete den Männerchor und führte im Anschluss das Konzert mit Melodien aus aller Welt weiter.

Wir fühlen uns im Acherhof sehr

geehrt, dass sich an diesem Tag gleich zwei Musikformationen Zeit für ein gemeinsames Konzert genommen haben. Herzlichen Dank!

**Text, Fotos: Lukas Gisler,
Leitung Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof**

WUNDERSCHÖNES FEST

Am Donnerstag vor Heiligabend haben wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner zur jährlichen Weihnachtsfeier eingeladen.

Die Vorbereitungen laufen jeweils schon Tage im Voraus auf Hochtouren. Das ganze Haus wird festlich dekoriert, auf jeder Wohngruppe wird ein Christbaum geschmückt, und in der Küche wird gerüstet, gekocht und festlich angerichtet.

Wie schon die Jahre zuvor finden die Feiern zeitgleich auf den verschiedenen Wohngruppen und im Bewohnendenrestaurant statt. Im Wechsel mit den Gängen

eines festlichen Menüs besuchten Musiker Toni Abächerli mit seinem Akkordeon und festlichen Melodien, Marie-Claude Lottenbach und Urs Betschart vom Team der Seelsorge sowie die Geschäftsleitung die Bewohnenden.

Die Mitarbeitenden aller Bereiche haben sich grossartig engagiert, um für die Bewohnenden einen würdigen, besinnlichen und emotionalen Abend zu ermöglichen. Ein herzlicher Dank euch allen!

**Text, Fotos: Lukas Gisler,
Leitung Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof**



Die grosse Weihnachtsfesttafel im Haus Franziskus.



Das fröhlich kostümierte Küchenteam im weihnachtlichen Einsatz.



Toni Abächerli spielt Weihnachtslieder.



Heidi Nideröst (l.), Leitung Pflege und Betreuung, wünscht den Bewohnerinnen Bethli Schelbert (M.) und Pia Fassbind (r.) frohe Weihnachten.



Marie-Claude Lottenbach und Urs Betschart vom Seelsorgeteam mit der Laterne des kleinen Hirten.

SAUMÄSSIGE GLÜCKSBRINGER

Am Nachmittag des 31. 12. 2024 fand «i üsem Saal» als letzter Anlass des Jahres die Silvestertombola statt.

Viele glücksuchende Bewohnende trafen «i üsem Saal» ein und staunten nicht schlecht über den grossen Gabentisch.

Das Duo Carlo und Gerry begleitete den Nachmittag mit bekannten Gesangs- und Musikstücken. Zu hören gab's «Dr Schacher Seppli», «Als was bruchsch», «Uf em Stoos ob Schwyz» und viele weitere schöne Lieder. Die beiden Musikanten zeigten, wie vielseitig sie sind und toppten das Ganze mit einer win-

zig kleinen Mundharmonika.

Als sehr grosse Glücksbringer besuchten uns auch dieses Jahr wieder Silvia und Xaver Schelbert mit zwei kleinen Süüli. «Jööö, sind die härzig!» hiess es im ganzen Saal, als die erst zwei Wochen alten, kleinen rosa Süüli hereingetragen wurden. Die Bewohnenden durften die Glückssüüli streicheln und sich so eine Prise Glück bei ihnen abholen, sei es für die Tombola oder gerade für das ganze Jahr 2025.

Gleichzeitig ging das Aktivierungsteam mit der roten Schatztruhe durch den Saal. Aus der Truhe konnten die Bewohnenden ein Los ziehen und anschliessend ihren tollen Preis am Gabentisch abholen. Mit wundervoller Musik und ganz viel Glück ging ein saumässig spannender Nachmittag schnell zu Ende.

Text, Fotos: Leandra Gerig, Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung



Das Süüli fühlt sich bei Adelbert Schnüriger sauwohl.



Margrit Betschart (l.) und Gertrud Zraggen bestaunen die zwei kleinen Glücksbringer.



Frieda Eicher schaut dem Süüli tüüüf in die Schweinsäugli.



Das Duo Carlo und Gerry gibt Gas.

HILFSGÜTER FÜR RUMÄNIEN UND DIE UKRAINE

Seit einigen Jahren unterstützt die Stiftung Acherhof die Rumänienhilfe von Markus und Thomy Bürgler aus Illgau mit Pflegematerial, das in der Schweiz nicht mehr verwendet werden kann. Meist ist dies der Fall, wenn die gesetzlichen Vorgaben nicht mehr gewährleistet oder wenn keine Ersatzteile mehr erhältlich sind.

Im Herbst 2024 wurden im Acherhof Betten, alte Rollstühle und Rollatoren abgeholt und in die Ukraine geliefert. Sie stehen bereits in verschiedenen Spitälern im Einsatz.

Markus Bürgler (auf den beiden Fotos rechts jeweils links im Bild) hat uns Fotos der Abholung im Acherhof sowie aus dem Lager der Rumänienhilfe zugestellt, kurz bevor der Transport in Richtung Ukraine beladen wurde. Wir sind froh, dass wir mit diesem Engagement Hilfe in Gebieten leisten können, wo diese leider nach wie vor dringend notwendig ist.

Wir freuen uns sehr, dass der Acherhof damit eine wertvolle Unterstützung leisten kann.



Selfies von Markus Bürgler (l.) auf der Acherhof-Piazza vor dem Einladen...



...und im Lager der Rumänienhilfe.



Das Foto entstand im März 2022 im ukrainischen Cernivci, wo alte Betten aus dem Acherhof in einem Spital zum Einsatz kommen.

Die Acherhof-Post stellt eine (nicht unbedingt ernst gemeinte) Frage und freut sich über die kreativen Antworten.

WAS WÜRDEN SIE TUN, WENN SIE IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEN?



Am wichtigsten ist mir Gesundheit, diese kann man jedoch nicht kaufen. Ich würde mit dem Geld jedoch dafür sorgen, dass ich diese so gut es geht erhalten kann und einen Teil anlegen bzw. investieren, damit es sich vermehrt.

Hans Amgwerd, Bewohner und 6. Januar-König

Ein halbes Jahr reisen und neue Kulturen kennenlernen, etwas spenden und den Liebsten etwas zurückgeben.

Tiziana Parisi, Fachfrau Gesundheit



Ich würde Umgebungsarbeiten sowie Reinigungsarbeiten für mein Haus erledigen lassen, damit ich mein geliebtes Zuhause «nur» genießen kann.

Marie-Theres Bissig, Réception



Ich würde für meine Tochter ihr Pflegepferd kaufen, da die jetzige Besitzerin dieses verkaufen möchte, was meine Tochter sehr traurig macht.

Karin Lacher, Rechnungswesen





**Öpe a
de Junge
wiitergäh.**

Bethli Schelbert,
Bewohnerin



**Ich
würde
das Geld für
Kinder in Schweizer
Waisenhäusern spenden,
um ihnen etwas Schönes
zu ermöglichen.**

Sr. Petra,
Bewohnerin



**Wenn
ich gewinnen
würde, würde ich
das Geld in Immobilien
investieren, mir davon ein Haus
bauen, verschiedene Fahrzeuge
kaufen, öfters Ferien machen und
für meine Kinder einen «Batzen»
auf die Seite legen.**

Luana Betschart, Fachfrau
Gesundheit



**Ich
würde meinen
Gewinn an meinen
Sohn und meine
liebsten Menschen
weeterschenken.**

Annelies Schuler,
Bewohnerin



D'MASCHGRADE SIND LOS!!!

Noch vor einer Woche kürten wir am Dreikönigstag den König und nun trommelt es schon wieder fröhlich durch die Gassen. Der 1. Fasnachtstag hat sich am 13. 1. 2025 lautstark angekündigt.

Schon beim Frühstück wurden unsere Bewohnenden von unserem Tambour Toni Kälin mit dem Narrentanz auf den bevorstehenden Besuch der Schwyzer Nüssler eingestimmt. Früh waren die Plätze im Restaurant zum Acher besetzt, und es herrschte eine freudig ausgelassene Stimmung. Von weitem konnte man die bunte Schar hören. Begleitet von den Tambouren und angeführt vom Maschgradenvater René Schlegel bogen die Maschgraden um die Ecke. Sie wurden sehnsüchtig von vielen Kindern erwartet, und schon bald schallte das wohlbekannte «sind so guet, liebä Maschgrad» und viele schrille «Güusser» über die Piazza. Bevor es auf die Wohngruppen, ins Haus Franziskus und ins Restaurant zum Acher ging, wurden vor dem Eingang noch die Säcke und Körbe mit frischen Orangen befüllt. Lautstark begleitet von den Tambouren zogen die Maschgraden auf alle Wohngruppen, und der Narrentanz hallte durch das ganze Haus. Für viele unserer Bewohnenden war der Besuch der Schwyzer Nüssler ein nostalgischer Moment, der sie in vergangene Fasnächtlerzeiten führte, und dem einen oder anderen lief eine Freudenträne die Wange hinunter. So wurde die fünfte Jahreszeit gebührend eingeläutet.

**Text, Fotos: Christa Dettling,
Stv. Leitung Aktivierung**



Bewohner Anton Kälin (r.) unterstützt trommelwirbelnderweise Maschgradenvater René Schlegel (2. v.l.) sowie dessen treue Tambouren Josef Heinzer (l., bei uns auch bestens bekannt als jahrzehntelanger Organisator und Moderator der legendären Acherhof-Stubete) und Marc Nideröst (2. v.r.).



A d'Säck, Maschgrade! Vor dem Haupteingang zum Alterszentrum Acherhof füllen die Maschgrade ihre Taschen und Körbe mit Orangen.



Tschiiis: Maria Betschart (.) und Maria Maissen knipsen ein närrisches Selfie mit einem Zigeuner.



Gäll, kännsch mi niid?! – Berta Kamer wird von einem schellenringschwenkenden Zigeuner reich beschenkt.



Proscht! Bruno Reichmuth geniesst ein Glas Wein mit dem Blätz (diesen erkennt man übrigens am Röhrli im Weinglas).



Zwei Hudü unter einem Dach (wie die Muotitaler sagen): Irma Steiner lässt sich hübschäli beschirmen.



Die drei puscheren Acherhof-Bewohnerinnen sehen trotz einem Gläsli Wissen erstaunlicherweise nicht doppelt – da sitzen doch liberamänt ZWEI Viehhändler mit ihnen am Tisch...?!

SIND SO GUET, LIEBE MASCHGRAD!

Trotz klirrender Kälte marschierte am Nachmittag des 1. Fasnachtstags eine Art Rott hartgesottener Acherhof-Fasnächtler/-innen ins Zentrum von Schwyz.

Auf dem Hauptplatz angekommen, genossen wir das bunte und schrille Treiben in vollen Zügen. Nachdem wir den rhythmischen Klängen der Guggenmusik gelauscht hatten, gingen wir ins Restaurant Wysses Rössli, um uns aufzuwärmen. Dies war auch bitter nötig, waren wir doch alle etwas durchgefroren. Bei so manchem lustigen Gespräch ging das Warten auf die Rott wie im Fluge vorbei. Um zu unseren Bewohnenden auf die Eckbank zu gelangen, nahmen die Maschgraden sogar waghalsige Klettermanöver über die Tische in Kauf. Reich beschenkt mit Wurst, Orangen und Süssigkeiten machten wir uns kurz vor fünf Uhr glücklich und zufrieden auf den Heimweg. Was für ein gelungener Start in die Fasnacht 2025!

Text, Fotos: Christa Dettling,
Stv. Leitung Aktivierung



Obwohl er eigenwillig behütet ist, schäkert Bethli Schelbert mit dem Blätz.



Warm eingepackt geht es vom Acherhof aus ins fasnächtliche (Epi)Zentrum von Schwyz, wo der Fasnachts-Bär bzw. die Maschgraden tanzen.



De Hans Amgwerd isch am Güssse, am Güssse, (Luft holen), am Güsse, am Güsse und am Güsse für de Bajazzobueb.

DA GIBT'S NUR EINES: RASCH VERARBEITEN!

Was tun, wenn nach dem ersten Fasnachtstag Berge von Orangen im Acherhof liegen? – Auf jeden Fall rasch verarbeiten! Und so waren auf vielen Wohngruppen die Saftpresen im Dauereinsatz, um viele Liter frischen Orangensaft zu pressen. Ein süsser Vitaminlieferant und zugleich gäbiger Verauungsbeschleuniger.



*Gegen Flecken hilft zudecken!
Pflegefachfrau Mara Kelentric-Jelusic presst Orangen im Akkord.*



Vorher: volle Kistli.



*Hier (er)presst der Chef noch selbst: Lukas Gisler, Leitung Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof, legt – grün beschützt – Hand an die – orangen – Früchte.*



Nachher: leere Kistli.

HAARSTRÄUBEND ERFOLGREICH!

Unsere Acherhof-Coiffeuse Margrit Bühler-Wey (HAAR-quartier) ist Schweizermeisterin.

Kürzlich fanden in Frauenfeld die Schweizermeisterschaften im Eisstocksport statt. Margrit und Marcel Bühler vom HC Ambri-Piotta gewannen das Mixed-Duo Turnier. Nach einer erfolgreichen Vorrunde und spannenden Halbfinalspielen gegen den ESC Soorsischliifer setzten sie sich im Finale gegen die Titelverteidiger vom ESC Solothurn mit 5:3 und 9:6 durch. Das entscheidende Spiel sorgte bis zum Schluss für Begeisterung bei den Zuschauer/-innen.



Margrit und Marcel Bühler mit den schweizermeisterlichen Trophäen.

HERZLICHE GRATULATION ZUM HOHEN RUNDEN GEBURTSTAG



Am 14. 1. 2025 feierte unsere Bewohnerin Michelina Accocella ihren 90. Geburtstag. Die herzlichen Glückwünsche des ganzen Acherhofs überbrachte Maria Correia, Teamleitung Wohngruppe 3.

GOTTESDIENSTE IN DER ACHERHOF-KAPELLE FEBRUAR 2025

Montag	3. 2. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	7. 2. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	10. 2. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	14. 2. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	17. 2. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	21. 2. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	24. 2. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	28. 2. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier

Die Bewohnenden des Alterszentrums können die Gottesdienste auf ihrem Zimmer live am TV sehen.



SOOO FEIN!

Restaurant zum Acher

Beispiele aus dem vielfältigen kulinarischen Angebot des Restaurants zum Acher.

Offen für alle
Mo–So 9–17 Uhr

Tel 041 818 32 99
www.acherhof.ch



Vorspeisen	Hauptgänge	Schlemmereiä
Bresaola mit Salatbouquet, Feta, Birne & gerösteten Nüssen	Gebratenes Forellenfilet dazu Parmesanrisotto & Gemüse	Hausgemachter Lebkuchen & Rahm
Edelpilzsuppe mit Rahmaube	Chämibraten dazu Kartoffelwedges & Gemüse	Frappé (Aroma nach Wahl)
	Hölloch-Wurst-Risotto mit Lauch & Parmesan	Vermicelles mit Meringues & Schlagrahm
	Pouletbrust mit Kräutersauce dazu Pommes frites & Gemüse	lischalti Erfrischig
	Spätzlipfanne mit Speck, Gemüse & würzigem Alpkäse	Eiskaffee «zum Acher» mit Rahm
		Lauwarmer Zwetschgenkompott mit hausgemachtem Zimtglace & Streusel
		Coppa Baileys (Vanilleglace, Moccaglace mit Baileys & Rahm)

Von Montag bis Freitag:
Täglich wechselnde
Mittagsmenüs
Vegimenü
Wochenhit



Das Restaurant zum Acher ist auch während der fünften Jahreszeit ein beliebter Treffpunkt für Alt und Jung.

Foto: Eliane Lukas, Verein Schwyzer Nüssler, www.schwyzer-nuessler.ch

EINSIEDLER PILGERSAGEN

Geschätzte Sagenfreunde, nachdem ich euch in all den bisherigen Acherhof-Post Ausgaben immer wieder Sagen aus verschiedenen Orten zum Besten gegeben habe, werde ich mich in den nächsten paar Ausgaben auf ein spezielles Thema beschränken und Sagen in diesem Zusammenhang euch näherbringen. Und zwar handelt es sich um Sagen, die im Buch von Hans Steinegger mit dem Titel «Einsiedler PilgerSagen» erschienen sind. Um was geht es dabei:

Sankt Meinrad, Kloster, Mönche, Schwarze Madonna, Wallfahrten
Einsiedeln – das ist über 1000 Jahre Geschichte. Im Jahre 835 zog sich der Mönch Meinrad von der Insel Reichenau in die Einsamkeit des Finstern Waldes zurück.

Nach seinem gewaltsamen Tod entstand 934 an Stelle der Meinradzelle die erste Benediktinerabtei und später der europäisch bekannte Wallfahrtsort zu Unserer Lieben Frau von Einsiedeln, der Schwarzen Madonna.

Sagen und Legenden seien der Weihrauch, der über der Geschichte schwebt. In Einsiedeln sind es nicht nur die berühmte Meinrad- und die Engelweih-Legende, sondern es windet sich um Kloster, Wallfahrt und Pilger ein grosser Sagenkranz mit unerwartet vielfältigen Motiven. In diesem eingangs erwähnten Buch hat Hans Steinegger mehr als 150 Pilger-Sagen aus der Schweiz, Süddeutschland und Österreich festgehalten. Sie stammen aus Sammlungen, Kalendern und Archiven. Die ältesten sagenhaften Überlieferungen liegen nahezu 200 Jahre zurück.

Alle kreisen sie um den mystischen Wallfahrtsort Einsiedeln. Sie berichten über geheimnisvolle Ereignisse und Erlebnisse, erzählen von Unerklärlichem, welches Pilger unterwegs und vor Ort erlebten, aber auch vom magischen Volksglauben früherer Zeiten.

Wallfahrt & Sagenwelt; Einleitung

Der Begriff «Pilger» stand ursprünglich für Fremder, Wanderer oder Reisender, also für jemanden, der heimatlos unterwegs war.

Daraus entwickelte sich im 16. Jh. die Bezeichnung «Wallfahrer». Mit «wallen» war jedoch nicht nur das Wandern, Reisen oder Herumschweifen gemeint, sondern das zeitweilige oder dauernde Unterwegssein zu Kult- und Gnadenorten aus religiösen Motiven.

Seit dem 18. Jh. haben «Pilgerfahrt» und «Wallfahrt» die gleiche inhaltliche Bedeutung: Gelebte Frömmigkeit und Bekenntnis des Glaubens. Hingegen gewann im Laufe der Zeit der Weg gegenüber dem Ziel an Bedeutung; die modernen Jakobspilger belegen diese Veränderung. Geblieben ist bis heute die äussere Form der traditionellen Wallfahrt, so unter anderem der Weg zum Kultort sowie der Gottesdienst mit Predigt und Empfang der Sakramente.

Verfasser: Hans Steinegger, Schwyz

Brunnen

Sage: Eine Wallfahrt mit Erfolg

Es war während der heissen Tage im August 1883, als das schweizerische Piusfest in Einsiedeln unter grossartigem Volkszudrang abgehalten wurde. Damals ist auch die fromme Magd Rosa mit ihrer Kameradin Vreni dahin gewallfahrtet. Wenige Wochen vorher war Rosas Liebling,

Viktor, das einzige Kind ihrer Herrschaft, am Hals-Krupp auf den Tod krank gewesen und durch die treue Magd auf das Liebevollste gepflegt worden.

In ihrer Herzensangst hatte Rosa eine Wallfahrt nach Einsiedeln angebetet, wenn der Liebling am Leben erhalten werde; das war der Fall.

Gerührt gestattete die Herrschaft Rosa die Erfüllung ihres Gelübdes.

Die Hälfte des weiten Weges legten die Mädchen zu Fuss zurück. In Einsiedeln fanden sie kein Unterkommen mehr in einem Bette, sondern mussten auf einer Matratze auf dem Boden liegen.

Den Heimweg schlugen die beiden unvorsichtigerweise über den Hacken (Haggenegg) mit seiner wasserlosen Steingeröllhalde.

Als sie abends vor Hitze und Müdigkeit halbtot sich Brunnen näherten, sank Rosa, vom heftigem Schüttelfrost ergriffen, halb ohnmächtig auf einen Wehrstein nieder.

Das sah der eben vorübergehende, wackere Landjägerkorporal. Rasch holte er in einem benachbarten Haus ein Glas, füllte es mit klarem Leewasser und besprengte damit die Ergriffene. Als sie erfrischt die Augen wieder aufschlug, reichte ihr der barmherzige Samaritaner das Glas zum Trinken hin.

Sobald Rosa wieder zu gehen vermochte, führte er sie ins Haus, in welchem eine mitleidige Witwe sie gastfreundlich aufnahm. Damit noch nicht zufrieden, eilte der Helfer in der Not zu den in der Nähe wohnenden Ärzten, der ihm dienstbereit sogleich auf dem Fusse folgte. Unter sorgsamer Pflege erholte sich Rosa ohne weitere gefährliche Folgen in wenigen Tagen wieder vollständig. Der Korporal besuchte sie fleissig.



RÄTSELHAFTE NEUJAHRSVORSÄTZE

Auflösung
in der nächsten
ACHERHOF-POST

Verbinden Sie jeweils ein Wort aus jeder Spalte miteinander, um typische Neujahrsvorsätze zu erhalten. Die acht Vorsätze können Sie anschliessend auf die Linien unten notieren.

Mehr	Alkohol	Familie
Mehr	für	lesen
Weniger	zu	essen
Weniger	Sprache	trinken
Aufhören	Geld	sparen
Eine	Süssigkeiten	rauchen
Ein	Sport	treiben
Zeit	Buch	lernen



Das Acherhof-Büsi gibt nicht auf:
«Jedes Jahr nehme ich mir dasselbe vor: mehr gestreichelt werden, mehr Milch zum Schleckern bekommen, mehr schlafen – immerhin schaffe ich das mit dem Schlafen problemlos.»

Lösungswort Weihnachtsquiz Acherhof-
Post Nr. 68 vom 20. 12. 2024: **SCHNEEBALL**

Lösungen

- | | |
|----------|----------|
| 1) _____ | 5) _____ |
| 2) _____ | 6) _____ |
| 3) _____ | 7) _____ |
| 4) _____ | 8) _____ |

Mit grosser Teilnahme hatte er von ihr vernommen, wie die Liebe zu dem Kind ihrer Herrschaft sie zur Wallfahrt nach Einsiedeln veranlasst habe.

Seinerseits erzählte er Rosa, wie vor einem Jahr ihm seine brave Frau gestorben sei und ihm ein gesundes Knäblein hinterlassen habe, für das er genötigt sei, eine zweite, liebevolle Mutter zu suchen.

Dabei blickte er das errötende Mädchen an, das den Blick bescheiden niederschlug. Dadurch ermutigt, richtete er freimütig an die Pilgerin

die Anfrage: ob sie sich entschliessen könnte, seinem verlassenen Kinde eine zweite Mutter zu werden.

Rosa erhob ihren leuchtenden Blick und sagte: an Mut zu einem solchen schweren Schritt fehle es ihr nicht, und wäre der besorgte Vater ihr auch anständig. Doch müsse sie sich noch 14 Tage Bedenkzeit ausbitten, um vorher mit ihrer Herrschaft Rücksprache zu halten.

Der Mann war hiermit einverstanden. Nach 14 Tagen erhielt er Rosas Jawort. Noch waren im Spätherbst die welken Blätter nicht von den

Bäumen gefallen, als in Solothurn fröhlich Hochzeit gehalten wurde, deren Kosten die dortige Herrschaft übernahm.

Rührend war Rosas Abschied von ihrem Liebling Viktor.

Rasch hatte sie die Liebe ihres Stiefsohnchens Dominik erworben. So hatte die Wallfahrt zu einem glücklichen Ziel geführt und preis ein glückliches Ehepaar deren Segen.

Sage aus dem Buch Einsiedler PilgerSagen von Hans Steinegger

Von Guido Schuler, Rickenbach
www.schwyz-er-sagen.ch

Die ACHERHOF-POST ist die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum und Haus Franziskus für demenzerkrankte Menschen, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher, Privatschule Hofstatt Schwyz, Coiffure HAARquartier, Ergotherapiezentrum SRK usw.

Herausgeberin: Stiftung Acherhof, Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz, www.acherhof.ch

Redaktion: Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63, redaktion@acherhof.ch

Die 70. ACHERHOF-POST erscheint am 7.3.2025. Redaktionsschluss: 4.3.2025



**Acherhof
Schwyz**



Am Sonntag, 9.2.2025, 15 Uhr, spielt das Besenkammer Orchester «i üsem Saal».



WINTERWUNDERLAND ACHERHOF

Martin Fassbind, Mieter von Wohnen 60+, ist dieses wunderbare Winterfoto gelungen. Herzlichen Dank fürs Zustellen des Bildes!

Die Redaktion der Acherhof-Post freut sich jederzeit über Beiträge:

Telefon 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63, redaktion@acherhof.ch